

Begrüßung des Vorsitzenden Dr. Andreas Archut zur Jubiläumsfeier 25 Jahre Bonner Medienclub

Donnerstag, 17. Oktober 2013

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Chefredakteure und Redaktionsleiter,
liebe Bröckemännche-Preisträger,
liebe Aktiven, liebe Fördermitglieder und Sponsoren,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Vorstands,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, an einem geschichtsträchtigen Ort, an dem wir heute zusammengekommen sind, um das 25-jährige Bestehen des Bonner Medien-Clubs zu feiern. Damit wollen wir übrigens NICHT andeuten, der Medienclub oder Teile seiner Mitgliederschaft reif fürs Museum sei. Das Gegenteil ist der Fall: Es bedarf des musealen Rahmens, damit der Perspektivwechsel zum Alltag gelingt, der Blick von oben, der Zusammenhänge offenbart, die sonst unsichtbar sind.

Von hier oben gesehen freue ich mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind. Die Mehrzahl der aktiven Mitglieder ist heute hier – das schaffen wir nicht bei jedem Hintergrundgespräch. Von den vielen externen Wegbegleitern, die wir zum heutigen Abend eingeladen haben, einmal ganz zu schweigen. Im Verlauf des Abends werden wir noch mehr werden, denn zur Stunde findet im Kreishaus in Siegburg der Empfang zum 70. Geburtstag von Landrat Fritjof Kühn statt, dem wir von dieser Stelle aus die besten Glück- und Segenswünsche senden.

Ich freue mich über die Bröckemännche-Preisträger, die uns heute die Ehre geben: Preisträger Nummer 1, Friedel Drautzburg, ist hier, Nr. 2 Herr Antwerpes, Nr. 3 Msgr. Wilfried Schumacher kommt voraussichtlich heute Abend etwas später zu uns, und ich sehe auch den Preisträger von 2004, Prof. Hans-Jürgen Biersack, unter uns. An dieser Stelle muss ich daran erinnern, dass unser Preisträger von 2006, Dr. Hans Riegel, leider vorgestern im Alter von 90 Jahren von uns gegangen ist. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Bonner Medien-Club wurde 1988 gegründet, noch zu Zeiten der „Bonner Republik“, ein lokaler Kontrapunkt zur Bundespresse-Szene, die damals in der Stadt den Ton angab. Und anders als diese waren im Medien-Club von Anfang an Journalisten und Pressesprecher gleichwertige Mitglieder. Pressesprecher und Journalist – manchmal verhalten sie sich zueinander wie Feuer und Wasser, ein untrennbares Paar zwar, aber eine nicht immer spannungsfreie Beziehungskiste. Ob sie wollen oder nicht: Sie gehören zusammen, so wie der Rhein eine rechte und eine richtige Rheinseite hat, von denen ich keine missen möchte. Gute Beziehungen müssen nicht immer spannungsfrei und harmonisch sein. Es darf auch mal krachen, solange der Respekt für einander erhalten bleibt und man sich am Ende immer wieder zusammenrauft. Das ist vielleicht auch ein Grund, warum uns heute, 25 Jahre danach, zum Feiern zumute ist. Denn nicht zuletzt die energiegeladene Mischung dieser beiden Gruppen macht den BMC so erfolgreich.

Der BMC war und ist ein Ort des Austauschs und des (informellen) Kontaktes. Hier wird nicht geklüngelt, auch wenn „Klüngel“ nach rheinischer Lesart nichts Verwerfliches ist. Vielmehr wird Klüngel im Rheinland auch als „die Beseitigung von Problemen im Vorfeld von Entscheidungen“ gedeutet. Wie der Bonner Medien-Club es ermöglicht, Probleme im Vorfeld von Berichterstattung zu beseitigen, dazu fällt den meisten hier im Raum sicher schnell das eine oder andere Beispiel ein.

Andere sagen dagegen, Klüngel gäbe es gar nicht. Er sei vielmehr eine Erfindung derjenigen, die dabei nicht mitmachen dürften. Und solche Leute gibt es auch hier in Bonn. Einer von diesen Bedauernswerten hat den BMC vor ein paar Jahren einmal als „trink- und reisefreudige Truppe alternder Medienschaffender“ beschimpft. Psychologen können solche Entgleisungen erklären: Aus Frustration folgt Aggression, heißt es.

Von pöbelnden Höhlenbewohnern einmal abgesehen, ist der Bonner Medienclub in den vergangenen 25 Jahren mit vielen in und für Bonn bedeutenden Menschen ins Gespräch gekommen. Das ist es eben auch, was den Bonner Medienclub erfolgreich macht: seine Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und ihnen eine Plattform für gute Gespräche zu geben, selbst wenn die Fronten zwischen ihnen offiziell verhärtet sind. So trägt der BMC dazu bei, dass in der Bonner Medienszene mehr miteinander und nicht bloß übereinander gesprochen wird. Er fördert das persönliche Gespräch, bei gemeinsamen Aktivitäten wie Hintergrundgesprächen und Hausbesuchen, auf Informationsreisen oder beim Neujahrsempfang mit Verleihung des Bröckemännche-Preises.

Ein Vierteljahrhundert Bonner Medien-Club, das ist auch eine gute Gelegenheit, Danke zu sagen.

Ich danke stellvertretend für die 16 Gründungsmitglieder unseres Vereins, den langjährigen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Werner D'hein und Georg „Schorsch“ Dreher, sowie unseren Ehrenmitgliedern Hans-Dieter Weber und Wilfried Könen. Werner und Schorsch hatten damals die Idee, einen eigenen Verein für die Bonner Medienschaffenden zu gründen. Bitte erweisen Sie ihnen mit Ihrem Applaus den angemessenen Respekt für diese Initiative mit Weitblick. Schorsch kann leider heute nicht mit uns feiern, weil er sich von einer schweren Erkrankung erholen muss, die er zum Glück gut überstanden hat. Er ist aber in Gedanken bei uns und feiert aus der Ferne mit.

Ich danke allen, die über 25 Jahre hinweg in verschiedenen Funktionen Vorstandsarbeit für den BMC geleistet haben, besonders den Mitgliedern des aktuellen BMC-Vorstands. Allen voran danke ich aber unserer unermüdlichen Geschäftsführerin Gitte Krause. Anfangs hatte sie noch die Funktion der „Clubsekretärin“ inne, ihre Unterschrift findet sich bereits unter dem Protokoll der Gründungsversammlung des BMC. 25 Jahre – und damit länger als jeder andere – hast Du, liebe Gitte, dem BMC als Vorstandsmitglied gedient. Du warst dabei stets energisch, zuweilen sogar streng, aber immer fürsorglich und liebevoll, und Du hast so dem Medienclub Deinen Stempel aufgedrückt. Heute wird Dein Ziehlkind 25 Jahre alt, und es bedankt sich artig bei Dir mit einem RIESENAPPLAUS.

Sehr herzlich danke ich auch allen, die diese Jubiläumsfeier möglich gemacht haben:

- Professor Hütter und seinem Team vom Haus der Geschichte, die uns diesen bedeutenden Ort zur Verfügung gestellt und uns alle erdenkliche Hilfe zukommen lassen haben,
- unseren Förderern und Sponsoren, die die Jubiläumsfeier mit ihrem Obolus unterstützen. Wer alles mitgeholfen hat, dieses Fest zu stemmen, steht auf der Plakatwand hinter mir. Bitte gehen Sie noch heute Abend auf diese Leute zu und bedanken Sie sich für dieses Engagement.
- bei unserem Caterer, dem Gastronom Michael Baumgarten, der uns heute Abend nicht dürsten und hungern lässt.
- bei unserer Band „Off the record“, die unserer Feier den nötigen Schwung verpassen wird,
- und stellvertretend für alle fleißigen Helfer heute und im Vorfeld bei Katja Dynewski, die die Hauptlast der Organisation dieses Events getragen hat.

Nun aber übergebe ich das Wort an den ersten Bürger unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch.